

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1921

19 (15.2.1921)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-874760](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-874760)

Nachrichten

für Stadt und Amt Elsfleth.

Die Nachrichten
er scheinen jeden Freitag, Vormittag
und Sonntag um 10 Uhr 15 Min. in
5,25 Pf. einjährlicher Postgebühr.
Bestellungen übernehmen alle Post-
anstalten und Handbriefträger.

Anzeigen kosten die einseitige
Anzeigezeile oder deren Raum 60 Pf.,
für auswärts 70 Pf.

Anzeigenannahme bis spätestens
norm. 10 Uhr am Tage vor Ausgabe
des Blattes.

Nr. 19.

Elsfleth, Dienstag, den 15. Februar

1921.

Tagesbeiger.

(15. Februar.)

• Aufgang: 7 Uhr 48 Min.

• Untergang: 5 Uhr 35 Min.

• Schwafter:

7 Uhr 06 Min. Vorm. 7 Uhr 31 Min. Nm.

Ausfuhrtaxe oder nicht?

Eine der härtesten und unhaltbarsten Bestimmungen des Pariser Entschädigungsprogramms ist die vorgesehene Taxe von 12 Prozent der gesamten deutschen Ausfuhr, die die deutsche Ausfuhr völlig lähmlegen und daher nicht nur Deutschland völlig der Möglichkeit, die von ihm verlangten Zahlungen zu leisten, berauben, sondern auch alle mit Deutschland im Handelsverkehr stehenden Länder merklich schädigen würde. Besonders dieser letztere Grund war denn auch in den neutralen Ländern und selbst in alliierten Ländern, wie England und Italien, der Anlaß zu einem lauter werdenden Widerspruch gegen die vorgesehene Ausfuhrtaxe, ganz besonders scharf wurde dieser Widerspruch aber in Amerika, das in der Ausfuhrtaxe einen unerbittlichen Eingriff in seine Handelsfreiheit mit Deutschland sah. Dieser energische Widerspruch hat denn auch bereits zu einem gewissen Einlenken zunächst der italienischen Regierung Anlaß gegeben, und jetzt hat auch der französische Wiederaufbauminister Konchour amerikanische Pressevertretern in einer offiziellen Unterredung „erläuternde“ Erklärungen abgegeben, die immerhin Aufsehen erregen dürften. Er sprach hierbei von angeblichen „Missverständnissen“. Er behauptet nämlich pöthlich, man habe niemals von einer Ausfuhrtaxe von 12 Prozent gesprochen. Vielmehr wolle man einen Teil der zu zahlenden Entschädigungssumme von Deutschlands wirtschaftlicher Entwicklung abhängig machen, und zwar so, daß man halbjährlich die Gesamtsumme von Deutschlands Ausfuhr feststelle. Als veränderliche Jahresrate würde dann der festen Rate eine Summe zu-

geschlagen, die 12 Prozent der gesamten Ausfuhr gleichkomme. Es handle sich also nicht um eine Ausfuhrtaxe, sondern die Ausfuhr sei nur ein Mittel zur Berechnung der veränderlichen Jahresrate.

Man macht also einen klaren Rückzug vor Amerika. Für Deutschland ist die Lage unverändert. Nach dieser neuen Auslegung würde zwar der Exporthandel nicht direkt die Abgabe tragen, sondern das ganze Reich. Es handelt sich jetzt klar und deutlich um die Festsetzung einer veränderlichen Schuldsomme. Das steht erstens völlig im Widerspruch zum Versailler Vertrag, nach dem wir Anspruch haben, bis zum 1. Mai auf Sella und Pfennig zu erfahren, was wir insgesamt schuldig sind. Zum andern würde diese vage, veränderliche Summe wirtschaftlich Deutschlands nationalen Kredit völlig zerstören, weil Deutschlands Finanzen auf Menschenleben hinaus völlig unsicher bleiben würden. So oder so, irgenwelche Forderungen auf Grund des Pariser Abkommens sind und bleiben für uns unannehmbar.

Lokales und Provinziales.

Elsfleth, den 15. Februar.

* Die Beteiligung an der Wahl zum Kirchengrat am Sonntag war eine über Erwartung große. Es wurden 456 Stimmen abgegeben. Die von der Gemeindeversammlung aufgestellte Liste vereinigte auf sich rund 370 Stimmen, die von anderer Seite aufgestellte Liste erhielt rund 80 Stimmen. Auf einigen Stimmzetteln waren Namen gestrichen und andere dafür eingesetzt. Daher haben einige Kandidaten einige Stimmen mehr, andere einige Stimmen weniger erhalten. Mit großer Mehrheit sind demnach gewählt: Bürgermeister Ehlers, Ratsherr Hauwerken, Rentner Kober, Frau Spille, Fräulein Tielke, Frau Anna Rienaber, Peterstr., Frau Elise Wiegmann, Kaufmann Fr. Vargmann, Seefahrerlehrer Reide, Lagermeister Seifert, Bäckermeister Seitzje, Gemeindevorsteher Glüsing, Frau Helene Martin, Reichsführer, Hausmann Fiedler-Oberrege, Haupt-

lehrer Ehmann, Fischer Grebe, Frau Landwirt Schröder-Dienen, Hausmann Harms-Neuensele; zu Ersatzmitgliedern: Buchhändler Vargmann, Bürgereschullehrer Paechter, Frau Kaufmann Thedmers, Fräulein Veermann, Vorarbeiter Joh. Meiners, Bahnarbeiter Redeker, Hausmann Sahje-Oberrege, Kapitän Schwarz-Dienen, Fuhrmann Hinr. Schmidt-Neuensele.

* Auf den Lichtbildervortrag über „Ben Hur“ heute Abend im Konfirmandensale sei nochmals hingewiesen. „Ben Hur“ ist einer der berühmtesten und bekanntesten Romane. Wer ihn gelesen hat, wird es freuen, die Bilder dazu zu sehen. Wer ihn noch nicht las, sollte erst recht den Vortrag besuchen, um sich mit dem Inhalt des berühmten Romanes bekannt zu machen.

* Die Herren Verwaltungswärter Stöver und Kleiber haben ihre Aktuariatsprüfung bestanden.

* Am morgigen Mittwoch, den 16. Februar, findet laut A.-Karte das Dritte Abonnements-Konzert des Oldenburger Stadtorchesters, ehem. 9ler, in Geisler's Hotel zum Großerzog statt. Die Besetzung wird sinfonischer Art sein und die folgenden Compositionen zu Gehör gebracht werden: 1. Unter der Friedenssonne, Marsch v. Blon, 2. Du. 3. Op. „Die diebische Gasse“ v. Raffini, 3. Trovatore, große Fantasie v. Delphin Alard, Solo für Violine (Herr J. Delventhal), 4. Kaiser-Walzer v. Strauß, 5. Fantasie aus „Rigoletto“ v. Verdi, 6. Hoch Heidecksburg, Marsch v. Herzer, 7. Du. 3. Op. „Figaros Hochzeit“ v. Mozart, 8. Kokoto-Liebeslied, v. Meyer-Helmund, 9. Etudiantina-Walzer v. Balbinesel, 10. Die Geisha, Potpourri v. Jones. Das Konzert beginnt pünktlich 7 Uhr und endet 9 1/2 Uhr. Nach dem Konzert Ball. Für Nichtabonnenten, Konzert oder Ball, sind Vorzugskarten bei Herrn Ernst Geisler bis Mittwoch mittig erhältlich.

* Wir wollen nicht unterlassen, nochmals auf den am Freitag, den 18. Februar, abends 8 Uhr, im „Livol“ stattfindenden Experimentalvortrag mit Lichtbildervorführung, ausgeführt

Der Diamant des alten Fritz.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Norwegischen des Fredrik Willer von Friedrich Kinkel.

28]

(Nachdruck verboten.)

„Wenn Sie meinen, daß es nicht Fräulein Fritz gewesen ist, so wird es wohl so sein; aber dann war es wohl das andere Mädchen im Hause; ich glaube, sie nennen sie Eveline — ja, sie war es, wenn Sie es absolut wissen wollen.“

„Ja, das ist auch wahrscheinlicher, Herr Prokurator,“ sagte ich ermunternd, denn ich schämte mich meines unbedonnenen Benehmens gegen den alten Mann; „Sie müssen mich entschuldigen, wenn ich ein wenig hart gegen Sie gewesen bin.“

Ich läutete nun selbst den Diener und gab in dessen Gegenwart dem Prokurator eine Danksagung für die Schilderthe, die ich mit mir nahm.

Der Polizeimeister war nicht wenig verwundert, als ich den Diamanten vor ihn auf den Tisch legte. Sobald ich meinen Rapport abgeliefert hatte, gratulierte er mir zu dem Ergebnis und sprach seine Anerkennung aus über die Art und Weise, wie ich die Sache angegriffen hatte.

Ich fand es überflüssig, den elenden Entschuldigungsvertrag des Prokurators zu erwähnen, daß es Fräulein Fritz gewesen sei, die ihm den Diamanten verkauft habe. Der Polizeimeister legte dem Anteil, den Prokurator Jürgens an der Sache hatte, auch wenig Bedeutung bei. Er meinte: „Der Mann muß so gleichgültig und unter Aufsicht gestellt werden. Uebrigens wird er natürlich vom Gericht als unzurechnungsfähig erklärt werden, wenn der Staatsanwalt ihn unter Anklage stellt.“

Darin war ich einig mit ihm. Dann ersattete ich

dem Polizeimeister ausführlich Bericht über meinen Besuch bei Madame Meierens, wie der Name des Schauspielers erwähnt worden war, und von meinem stüchtigen Zusammentreffen mit demselben.

„Wenn ich Sie recht verstehe,“ sagte der Polizeimeister, „so hegen Sie den Verdacht, daß zwischen dem schönen Kammermädchen und dem bezaubernden Schauspielers ein Verhältnis besteht?“

„Ja wohl.“

„Und Sie gehen noch weiter: Sie suchen darin die Veranlassung, daß das unglückliche Mädchen den Diebstahl begangen hat; nicht wahr?“

„Ja, ich kann nicht leugnen, daß mir ein solcher Gedanke gekommen ist; nur erscheint es mir seltsam, daß ein Mädchen wie Eveline, das Fräulein Fritz als ein braves und ordentliches Mädchen bezeichnet und das nach allem, was ich habe in Erfahrung bringen können, auch Charakter und Wahrheitsliebe besitzen soll, sich in einen solchen Menschen verliebt hat oder in seine Gewalt gekommen ist.“

„Was, mein lieber Monk,“ fiel der Polizeimeister mit einem Lächeln ein, das ihn demjenigen, der ihn nicht näher kannte, als herzlosen Chiniten erscheinen ließ, „machen Sie sich denn nach so vieljährigem Polizeidienst noch immer Illusionen hinsichtlich des schönen Geschlechts? Sie glauben doch wohl nicht mehr an die schönen Bücher, die uns erzählen, wie „die männliche Offenheit“ des Helden, seine „Aufsichtigkeit“ oder wie es heißen mag, das Weib bezaubert?“

„Nein, ich habe ja in den letzten Jahren vieles gesehen.“

„Ja, Sie haben vieles gesehen, das Ihnen beweist, daß die größten Von Juane auch die größten Lügner sind, und daß ein Mann mit einem glatten Gesicht, der

schmeicheln und lügen kann, eine größere Macht auf das schöne Geschlecht ausübt als jeder andere eheliche Mann, nicht wahr?“

Ich war an die scherzhaften Uebertreibungen meines Vorgefekten gewöhnt und konnte übrigens nicht leugnen, daß meine Erfahrungen als Polizeibeamter in bedeutendem Grade dieser Ansicht recht gaben. Ich konnte ihm in dieser Beziehung auch nicht gut widersprechen, da mein Verdacht hinsichtlich Evelinens Beweggründe zu diesem Diebstahl einem ähnlichen Schlusse entsprang.

„Gut,“ fuhr der Polizeimeister fort, „wenn Sie ein Menschenalter hindurch im Dienst der Polizei gestanden haben, dann werden Sie sicher keinen Mispst mehr für die weiblichen Ideale übrig haben. Doch wir wollen von unserer Diamantengeschichte sprechen. Sie sollen sofort einen Verhaftsbefehl erhalten und es ist am besten, wenn Sie das junge Mädchen so bald als möglich verhaften. Je eher dies geschieht, desto größere Aussicht ist vorhanden, das Geld wieder zu erlangen, das sie vom Prokurator dafür erhalten hat.“

„Entschuldigen Sie, Herr Polizeimeister,“ antwortete ich, „Eveline ist gewiß in diesem Augenblick in Zeils Hause und wird während der Nacht dort bleiben. Es würde für Fül sehr unangenehm sein, wenn die Verhaftung in seinem Hause vorgenommen würde. Haben Sie etwas dagegen, daß ich damit warte bis morgen? Eveline wird dann wahrscheinlich ihre Mutter besuchen. Man kann diese Gelegenheit benutzen und zugleich eine Hausdurchsuchung vornehmen. Wenn Madame Meierens Mitwisslerin ist, so könnte es vielleicht gelingen, sie zu überreden und zur Herausgabe des Geldes zu bewegen. Ich habe gleichsam ein Vorgefühl, daß sie leichter zu überumpeln sein wird als die Tochter.“

(Fortsetzung folgt)

von Herrn Lehrer Lindner-Bremen, aufmerksam zu machen. Die höchsten und tiefsten Temperaturen 3500 Grad Celsius über Null und 191 Grad Celsius unter Null, sowie Thermischmelzversuche unter Wasser, Versuche mit flüssiger Luft, autogenisches Schweißen und Schmieden, feste Kohlenäure usw. werden den Besuchern experimentell vorgeführt. Wer seinen Wissensdurst befriedigen will, veräume nicht, diesen interessanten Vortrag beizuwohnen. Karten im Vorverkauf zu 3 M sind im Kaufhaus Kuffel und bei J. Kinfiler zu haben.

* Ein Schwein, welches auf einer Wiese lief, geriet vorgestern mittag unversehrt in einen gefüllten Wassergraben. Zum Glück wurde der Vorfall rechtzeitig bemerkt und das Tier aus seiner unglücklichen Lage befreit.

* Ein Schadeuseuer entbrach am Freitagabend in der alten Pastorei an der Friedrich-Auguststraße. Die Freiwillige Feuerwehr war rasch zur Stelle, brauchte aber nicht einschreiten, da der Brand mittels "Minimax" gelöscht werden konnte.

* Diejenigen Einwohner, welche nicht genug Kartoffeln haben und glauben mit ihrem Bestand nicht auszukommen, können noch Kartoffeln beim Kaufmann P. Schumacher in Empfang nehmen. Der Zentner kostet 43 M. — Zur Verteilung kommt auf den Stammabschnitt der Brot- und Mehlliste 1 Pfund Weizen auszugsmehl zum Preise von 5 25 M für ein Pfund. Man lese die heutige amtliche Anzeige.

* Mehrere Berichte und Einsendungen mußten für die nächste Nummer zurückgestellt werden.

* Ein nachahmenswertes Beispiel. Ein Bürger der Stadt Rheine i. W., der ungenannt bleiben will, hat 300 000 M für Sportzwecke gestiftet. 100 000 M sollen für die Errichtung eines Hallenschwimmbades verwendet werden.

* Entschädigung erwerbsloser Seeleute. Die Weser-Zeitung erzählt aus zuverlässiger Quelle, daß die Verhandlungen über eine Beihilfe an die durch die Ablieferung der deutschen Handelsflotte erwerbslos gewordenen Seeleute nunmehr zum Abschluß gekommen sind. Dem Aktionsausschuß seemannischer Berufsverbände, der die Arbeitnehmervertretungen der deutschen Seeschifffahrt mit Ausnahme der syndikalistischen Gruppe fast restlos umfaßt, ist ein Betrag von 60 Millionen Mark zur Verfügung gestellt worden, von dem die deutschen Reedereien 40 Millionen und die Reichsregierung 20 Millionen Mark übernommen haben. Nach bestimmten Richtlinien, deren Wortlaut noch erfolgter Genehmigung durch die beteiligten Ressorts bekanntgegeben werden wird, sollen die Einzelansprüche der geschädigten Seeleute kurz geprüft werden, worauf dann die unmittelbare Auszahlung der Beihilfenbeträge aus diesem Fonds erfolgen wird. Bislang sind den erwerbslos gewordenen Seeleuten von den einzelnen Reedereien Unterstützungen gegeben worden, teilweise nach vom Zentralverein Deutscher Reeder vereinbarten Grundsätzen, teilweise unter Berücksichtigung der besonderen Notlage von Fall zu Fall, wobei die für diese Unterstützungen bisher aufgewandten Summen — also ohne den oben erwähnten Fonds — den Betrag von 100 Millionen Mark nicht unerheblich übersteigen. Es muß erwartet werden, daß durch

die nunmehr möglich gewordene abschließende Regelung der Frage die zahlreichen Beschwerden aus seemannischen Kreisen ihre Beruhigung finden werden.

* Wie aus dem Anzeigenteil in vorliegender Nummer ersichtlich, hält heute, Dienstag, abends 8 Uhr, Herr Richard Schwarz aus Budapest im „Tivoli“ einen öffentlichen Vortrag über „Ungarn und die Lehren des roten und weißen Terrors für Deutschland“. Herr Schwarz hat, wie man uns mitteilt, über 20 Jahre in der Arbeiterbewegung Ungarns gewirkt und mußte als Flüchtling seine Heimat verlassen. Das sehr zeitgemäße Thema wird jedenfalls eine gut besuchte Versammlung zeitigen.

* Wiedereinstellung von Kriegseltern. Durch einen Erlass des Reichsarbeitsministeriums vom 21. Dezember 1920 ist angeordnet worden, daß die widerruflichen Zuwendungen an Kriegseltern, soweit ihre Zahlungen mit dem 31. Dezember 1920 auf Grund der Ausführungsbestimmungen zum Reichs-Versorgungsgesetz eingestellt werden sollten, noch bis zum 31. März 21 weiter gezahlt werden. Diese Maßnahme ist erfolgt, weil auch in den Fällen der Zahlung einer widerruflichen Zuwendung amlich, d. h. durch die Hauptversorgungsämter, geprüft werden soll, ob den betreffenden Kriegseltern auf Grund der erweiterten Bestimmungen des R. V. G. an Stelle der widerruflichen Zuwendung Elemente gewährt werden kann. Dies ist dann möglich, wenn der geforderte Sohn die Eltern zwar vor dem Dienst Eintritt nur wesentlich unterstützt hat, jetzt aber ihr Ernährer (Leistung von mehr als die Hälfte des Unterhaltes) geworden sein würde. Die Verlängerung der Zahlung ist erfolgt, weil die Prüfung der Fälle bis zum 31. Dezember 1920 nicht möglich war.

* Delmenhorst. Auf dem hiesigen Verschiebebahnhof wurden Kurzwagen mit Zucker seit längerer Zeit bestohlen. Zufällig fand ein Zugführer einen Zettel, welchen ein Rangiermeister aus der Tasche verloren hatte, auf welchem die Mitteilung stand, daß ein anderer Bahnbediensteter bereits sein Quantum Zucker weg hätte. Nachdem auch noch andere namhaft gemachte Beamte ihr Quantum entnommen hätten, solle der Wagen wieder plombiert werden. Die ungetreuen Beamten wurden sofort durch neue aus Oldenburg ersetzt. Durch Eingeständnis der Uebertührten sind noch umfangreiche Zuckerdiebstahle aufgebebt worden.

* Osterburg. Ueber ein Projekt von weittragender Bedeutung verhandelte der hiesige Gemeinderat, nämlich um den Ankauf eines großen Teils der hiesigen Militärfasernen mit Nebenanlagen. Es handelt sich um ein Objekt im Werte von 1 1/2 Millionen Mark. Geplant ist, dort etwa 40 Wohnungen einzurichten. Außerdem ist Platz für eine achtklassige Schule vorhanden. Die Einrichtung der 40 Wohnungen wird etwa 1 Million Mark kosten. Die Fasernen befinden sich im Besitz des Bauunternehmers Bachhaus, der sie bisher dem Reich vermietet hatte. Er verlangt von der Gemeinde Osterburg auf 30 Jahre eine Entschädigung von jährlich 56 000 Mark. Wenn die Gemeinde die Zuschüsse bekommt, die sie vom Reich und Staat erwartet, wird ihr die Durchführung des

Projektes eine jährliche Last von etwa 80 000 Mark aufbürden. Dabei hat sie 1 1/2 Millionen Mark bereits für Wohnungsbeschaffung aufgewandt. Die Wohnungsnot ist hier aber so katastrophal, daß etwas Großzügiges zu ihrer Bekämpfung geschehen muß.

* Jever. Ein Opfer ihres Leichtsinns wurde eine Frau Weber aus Lohsens, welche ihre schmerzhaften Hühneraugen mit einem Rasiermesser zu beiseitigen versuchte. Sie schnitt sich dabei ziemlich tief ins Fleisch, schenkte aber der Wunde keine große Beachtung. Am nächsten Tage schwellte der Fuß stark an, und es stellte sich heraus, daß sie sich eine Blutvergiftung zugezogen hatte, denn in die Wunde war Schmutz hineingeraten. Die Amputation des Beines kam bereits zu spät, denn Frau Weber starb kurz nach derselben. Obwohl es gute und bekannte Hühneraugenmittel in jeder Apotheke und Drogerie gibt, greifen doch viele Leute noch zum Messer. Diese Unfälle sollte ein für allemal unterbleiben, denn man sieht aus vorstehender Meldung, zu welchen traurigen Folgen das führen kann. (3. W.)

* Wilhelmshaven. Ueber eine neue Abwrackgesellschaft wird der Wilh. Ztg. geschrieben: Im Parkhaus wurde von etwa 200 früheren Marineangehörigen eine Gesellschaft auf gemeinnütziger Grundlage gebildet, um Schiffe abzurufen. Ein Kapital wurde sofort gezeichnet im Betrage von einer Viertelmillion aus Ersparnissen. Hervorzuheben ist, daß die Statuten der Gesellschaft diese als Arbeitsgemeinschaft bezeichnen, in der der Heizer wie der Ingenieurleutnant a. D. unter gleichen Voraussetzungen zu arbeiten haben.

* Marienhage. Eine spöttige Geschichte trug sich bei einem hiesigen Landwirt zu. Er meinte, sein Schwein sei erkrankt und zog es daher vor, es abzuschlachten. Mit dem Küchenmesser wurde dem Vorstehenden ein tödlicher Stich beigebracht. Man wollte das Tier gehörig ausbluten lassen und entfernte sich für kurze Zeit. Wer beschreibe aber das Erstaunen des Besitzers, als er das Schwein friedlich grasend auf der Weide in der Nähe des Hauses antraf. „Erst dohtkrank, denn die Hals offneben und nu lopt dat Swin doch noch!“ meinte der Landwirt kopfschüttelnd.

* Nordern. Die auf Nordern im Fischzeughafen stehende große Halle, ehemalige Seefluggewehalle, wird den Augen unserer Insulaner in nächster Zeit entschwinden. Dieser gewaltige Bau, die größte Halle dieser Art, die wir in Deutschland zu verzeichnen haben, von 100 Meter Länge und 80 Meter Breite wird zurzeit abgebrochen. Von der enormen Größe dieses Bauwerks vermag man sich erst einen Begriff zu machen, wenn man bedenkt, daß bei der Aufstellung dieser Konstruktion 1 500 000 Kilogramm Eisen verarbeitet worden ist.

Die Sammlung für die Kinderhilfe hat in Elsfleth (Stadt- und Landgemeinde) die erfreuliche Summe von 7 460,50 M gebracht. Davon verbleiben 40 % in der Gemeinde, 40 % im Lande und 20 % gehen ans Reich. Herzlichen Dank den gütigen Gekern!

Der Vaterl. Frauenverein.

S E H E N

Sie nicht auf den Preis allein, sondern auch auf die Ware, die Sie kaufen wollen, dann fahren Sie gut.

Pohlschrödersche Panzerschränke

... sind gut und zuverlässig, darum auch billig. ...

Dortmunder Geldschrankfabrik Pohlschröder & Co.

Generalvertretung und Lager:
H. Janning, Oldenburg i. O., Kaiserstr. 2, Fernruf 1584

Den Zeitverhältnissen entsprechend, sehen wir uns genötigt, unsere wertvolle Kundschaft zu bitten, unsere Forderungen möglichst bar zu begleichen, da auch wir nur gegen bar einkaufen können. Rechnungen von 1920, welche nicht bis zum 1. März beglichen sind, werden dann zur Einforderung abgegeben.

Die vereinigten Schuhmacherm. von Elsfleth.

Wierichs. von Essen. Wichern. Neddersen.
Lohmeier. Decker. Hankel. Hedemann. Winter.

Volkshochschule.

Heute abend fällt der Vortrag aus.

Sozialdemokrat. Wahlverein Elsfleth-Lienen.
Dienstag, den 15. Febr., abends 8 Uhr:

Oeffentliche Versammlung

im „Tivoli“ (A. Söhl).

Tagesordnung:

„Ungarn und die Lehren des roten und weißen Terrors für Deutschland“.

Referent: Richard Schwartz, Budapest.

Freie Aussprache!

Der hohen Unkosten wegen wird ein Eintrittsgeld von 1.00 Mark erhoben.

Zu recht zahlreicher Beteiligung laden wir alle Kreise der Bevölkerung hiermit freundlichst ein.

Der Vorstand.

Amtsvorstand des Amtsverbandes Elsfleth.

Elsfleth, den 14. Februar 1921.

Betrifft: Lebensmittelverteilung.

In der jetzigen Woche gelangen zur Verteilung auf:
Stammabschnitt der Brot- und Mehlfarte (Bezeichnung: Amtsverband Elsfleth)
1 Pfund **amerikanisches Weizenanzugsmehl** zum Preise von 5.25 M.
bei folgenden Kaufleuten:

- in **Elsfleth**: Bargmann, von Lienen, Koplau, Hayen, Cordes,
- in **Lienen**: Schumacher,
- in **Neuenfelde**: Munderloh,
- in **Altenhuntrorf**: Münstermann, Saase,
- in **Vardenfleth**: Querfen, A. S. Meyer,
- in **Neuenbrok**: S. Meyer,
- in **Großenmeer**: Lange, Bw. Ritter,
- in **Oldenbrok**: Lahmeyer, Hobbie, Büßing,
- in **Berne**: Janßen, Böschchen, Brügge,
- in **Weferdeich**: Niße,
- in **Suntebrück**: Haberfamp,
- in **Ollen**: von Konnen,
- in **Harmenhausen**: Drieling,
- in **Hiddigwardermoor**: Boffeen,
- in **Neuenhuntrorf**: Frenzichs,
- in **Warfleth**: Drieling, Balleer,
- in **Wardewisch**: Maag, Jürgens, Sellmers.

Es wird darauf hingewiesen, daß Familien, die außer der ihnen zu-
stehenden Menge noch weitere Kartoffeln benötigen, solche bei Herrn
P. Schumacher in Empfang nehmen können. Preis pro Zentner 43.— M.
W i l l m s.

Allgemeine Ortskrankenkasse für den Amtsbezirk Elsfleth.

Als Mitglieder bzw. Ersatzmitglieder des Ausschusses sind nach-
den eingereichten Listen gewählt:

a. als Vertreter der Arbeitgeber:

1. Schuhmachermeister G. Nedderken, Elsfleth,
2. Klempnermeister Chr. Westerbolt, Berne,
3. Fischerei-Direktor Schwinge, Elsfleth,
4. Bauunternehmer Bernh. Witte, Berne,
5. Kaufmann Herm. Kunkel, Elsfleth,
6. Werkbesitzer S. Brünning, Vardenfleth a. Wejer,
7. Bauunternehmer A. Janßen, Elsfleth,
8. Kaufmann Karl Bischoff, Berne,
9. Zimmermann Joh. Cordes, Elsfleth,
10. Buchdruckereibesitzer Paul Fromm, Berne,
11. Bauunternehmer Joh. Glohstein, Neuenfelde,
12. Siedmeister Heins, Köterende.

b. als Vertreter der Versicherten:

1. Andreas Rohmann, Schlosser, Elsfleth,
2. Hermann Schawaller, Lagerverwalter, Mogen,
3. Otto Roeder, Magazinverwalter, Elsfleth,
4. Bernhard Dohmann, Zimmermann, Berne,
5. Carl Mähring, Maler, Elsfleth,
6. Georg Winter, Bootsbauer, Mogen,
7. Paul Korzin, Schiffszimmermann, Elsfleth,
8. Fritz Janßen, Maschinist, Oldenbrok,
9. Bernhard Humpe, Bootsbauer, Warfleth,
10. Johann Lübbers, Arbeiter, Elsfleth,
11. Heinrich Borchers, Zimmermann, Berne,
12. Georg Krüder, Arbeiter, Elsfleth,
13. Ferdinand Germer, Desinfektor, Berne,
14. Franz Sauer, Maler, Elsfleth,
15. Heinrich Löfekann, Bootsbauer, Mogen,
16. Joseph Kintler, Geschäftsführer, Elsfleth,
17. Heinrich Pilzen, Schlosser, Oldenbrok,
18. Johann Löfekann, Bootsbauer, Ganspe,
19. Bernhard Bäcker, Arbeiter, Oldenbrok,
20. Heinrich Janßen, Lagerhalter, Elsfleth,
21. Anton Clausen, Bootsbauer, Vardenfleth,
22. W. Hildebrand, Arbeiter, Elsfleth,
23. Georg Degen, Arbeiter, Elsfleth,
24. Heinrich Simdt, Arbeiter, Elsfleth.

Die Wahlakten können im Klassenlokal, Steinstraße 46, eingesehen werden.
Die Gültigkeit der Wahl kann innerhalb eines Monats nach der Bekannt-
machung dieses Wahlergebnisses angefochten werden.

Anfechtungen sind bei dem unterzeichneten Vorstand oder dem Versicherungs-
amt anzubringen und zu begründen.

Elsfleth, 1921, Februar 15.

Der Vorstand:
Joh. Meiners.

Freiwillige Feuerweh- r des Elsfl ether Turnerbundes.

Die Hebung findet nicht am 16. Fe-
bruar d. J., sondern am **Mittwoch,**
den **23. Februar d. J.,** statt.
Der **Hauptmann.**

Geburts-Anzeige.
Die Geburt eines
gesunden Töchterchens
zeigen hoch erfreut an
Elimar Schiff und Frau,
Marga geb. Pool.
Elsfleth, Februar 12.

Kaufen Sie



bestes
Seifenpulver

Preis Mk. 2.25 das Paket.

Alleinige Fabrikanten:
Henkel & Cie., Düsseldorf.

Elsfleth. Unter meiner Nachweisung
zu verkaufen:

- 1 Sofa, 1 Tisch, 4 Stühle,
- 1 Schreibtisch und ein
großer Spiegel.

Sämtliche Sachen stammen aus einem
besseren Haushalt.

Chr. Schröder, Aukt.

Elsfleth. Heinrich Mohrbeck
in Elsfleth will seine an der Mühlen-
straße hierelöst belegene

Besitzung,

bestehend aus dem sehr geräumigen
Wohnhause nebst **Stallungen, Heu-
schober** und **großem Garten** mit
Antritt zum 1. Mai 1921 **verkaufen.**

Die Besetzung befindet sich in einem
tadellosem Zustande und hat beste Ge-
schäftslage. Sowohl für kleinere Land-
wirtschaft und **Viehhandel** als auch
für jeden **privaten** und **gewerblichen**
Zweck, z. B. für eine **Schlosserei**,
eignet sich das Grundstück sehr.

Nur **entschlossene** und **kurz ent-
schlossene** Käufer wollen sich **um-
gehend** mit mir in Verbindung setzen.

Chr. Schröder, Aukt.

Rettung u. Hilfe

+ Frauen

keine Angst

bei Ausbleiben und Störung der
Monatsregel.

Meine Mittel bringen Ihnen

Erfolg

vielsach schon in
einigen Stunden,
ohne Berufshörung.

Sie brauchen nicht zu ver-
zagen, ich will Ihnen ja auch
helfen, lassen Sie auch noch ein-
mal Mut und brauchen meine
erkannt guten Mittel. Ein einziger
Versuch macht auch Sie für Ihr
ganzes Leben wieder froh und glück-
lich, denn ich rette Ihre Gesundheit.

Unschädlich, volle Garantie

füge ich schriftlich bei, sonst Geld zurück.
Teilen Sie mir mit, wie lange Sie
zu klagen haben. Distr. Versand.

Fr. Steger, Hamburg 6,
Altonaerstraße 20 a.

Ich übertreibe **hunderte** frohe Dant-
nicht, sagungen
befähigten den Erfolg. Frau F. schreibt:
Ihre Mittel sind wirklich ein Segen
für die Menschheit. Sie können Wunder
tun und sind ein wahrer Helfer in der
Not, nächst Gott danke ich Ihnen.

Papier- und Schreibwaren.
Bargmann's Buchhandlung,
Peterstraße 6.

Bruchkranke

können ohne Operation und Berufs-
förderung geheilt werden. Sprechstunde
in **Oldenburg i. D., Hotel Fischer,**
am **19. Februar** von **9-11 Uhr.**

Dr. med. Knopf,
Spezialarzt f. Bruchleiden.

Zutesäcke,

prima, direkt ab Fabrik,
enorm billig!

- 1 1/2 Zentner . . . M 10.85
- 2 Zentner . . . M 13.25

Musterbüchse gegen Nachnahme.
Martin & Bloch A.-G.
Sauburg 1, Bankstr. 58.
Säcke- und Deckenfabrik.

Gesucht
zum 1. Mai d. J. ein besseres, sauberes

Mädchen,

welches 3 Kühe mit zu melken hat.
Näheres bei
B. Gloystein, Aukt., Elsfleth.

Mor-  **Schützen-**
riener **Verein.**

Sonnabend, den 19. Febr. :

- BALL -

Anfang 6 Uhr.
Hierzu laden freundlichst ein
G. Abeler. Der Vorstand.

Quedlinburger

Blumen-

und

Gemüse-Samen

empfiehlt
Fr. Orth.
Zu verkaufen
2 beste frisch abgefalbte
Kühe.
H. Thümler, Lienen.

Sandpapier, Bogen 50 Pf., Schmirgelpapier, Bogen 60 Pf.
Rattenfallen „Luchs“, Stück 1.50 Mk.

==== Bildereinrahmungen schnell und billig. ====

Gummibälle, grau und bunt. Gummisauger, feinste Ware.
Kaloderma-Rasier-Seife, 7.50 Mk., in Aluminium-Hülse, 9.00 Mk.
Feinste Toiletten-Seifen, 3.00, 4.50, 5.00, 6.00, 6.50, 7.50 Mk.
Lanolin-Seife, Seife 4711, Lilienmilchseife.
 Wiener Modenschau, Heft 11.00 Mk., Wiener Moden-Album, 16.00 Mk.
 Allstein-Album „Damenmoden“, Allstein-Album „Jugendkleidung“
 Allstein-Wäsche-Album.
 Favorite-Moden-Album, Frühling-Sommer, Heft 5.00 Mk.

Deutsche Tafel-Schokoladen in grosser Auswahl.
Stangen-Vanille, Ia., Stange 1.25 Mk., 1.75 Mk.
Vanille-Zucker, Paket 40 Pf.

Kaufhaus Kunkel.

Gemäß § 2 der vorläufigen Bestimmungen zur Ausführung des Gesetzes zur ergänzenden Regelung des **Steuerabzuges vom Arbeitslohn** vom 21. Juli v. J. werden folgende Durchschnittssätze für die Anrechnung von Natural- und sonstigen Sachbezügen festgesetzt:

1. freie Kost und Wohnung:
 - für männliche Diensthöten und Lehrlinge jährlich 1620 M.
 - für weibliche Diensthöten und Lehrlinge jährlich 1500 M.
 - für männliche Angestellte jährlich 2160 M.
 - für weibliche Angestellte jährlich 1800 M.
2. freie Kost ohne Wohnung:
 - für männliche Diensthöten und Lehrlinge jährlich 1320 M.
 - für weibliche Diensthöten und Lehrlinge jährlich 1200 M.
 - für männliche Angestellte jährlich 1800 M.
 - für weibliche Angestellte jährlich 1500 M.

Durch vorstehende Festsetzung wird die Bewertung der Naturalbezüge bei der endgültigen Veranlagung zur Einkommensteuer nicht berührt.
 Oldenburg, den 11. Februar 1921.

Landesfinanzamt
 Abteilung I.
 Dr. Hillmer.

Landgemeinde Elsfleth.

Die Landwirtschaftliche Zentral-Genossenschaft teilt mit, daß infolge des schon im Oktober eingetretten Frostwetters eine Anlieferung der bestellten **Saatkartoffeln** nur zum Teil möglich gewesen und auch jetzt eine solche sehr schwierig sei. Da der Preis sich bis zu 75 M. per Zentner stellt, wird um **ungehende** Mitteilung der Anbauer ersucht, welche Menge und Sorten dieselben wünschen.

Deichstücken, 13. Februar 1921. **Der Gemeindevorstand.**
 H. G. Glüsing.

Verkauf einer Viehwage.

Frau Witwe **Stege**, hier, hat mich beauftragt, ihre am Bahnhof in Elsfleth stehende

Viehwage

nebst sämtlichem Zubehör, am **Dienstag, den 14. Februar, nachmittags 4 Uhr,**

in **Bargmann's** Wirtshause, öffentlich meistbietend, mit sofortigem Antritt zu verkaufen.

Eine Besichtigung der Wage kann eine Stunde vorher stattfinden.

Zum Termin kann eine genaue Uebersicht über die erzielten Einnahmen vorgelegt werden.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein
Peter Bargmann, Aukt.

Elsfleth.

Geislers Hotel zum Grossherzog

Mittwoch, den 16. Februar:

Drittes Abonnements-Konzert

ausgeführt vom

Oldenburger Stadtorchester (chem. 9ler)

Kapellmeister Delventhal.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Nach dem Konzert BALL.

Für Nichtabonnenten können sogen. Vorzugskarten bis **Mittwoch Mittag** im Hotel gelöst werden.

Es ladet höflichst ein

Ernst Geisler.

Blut-Äpfelfinen von 80 Pfg.

bet **Joh. Cordes, Peterstraße 26. — Fernsprecher 17.**

Codes-Anzeige.

Heute morgen 2 1/2 Uhr entschließ' sauft nach langem schwerem Leiden mein lieber unvergeßlicher Mann, unser guter treuherziger Vater, mein lieber Sohn, Bruder, Schwager, Schwiegerjohn und Onkel, **der Wanderwärter**

Gerhard Meins,

in seinem 49. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Frau Dina Meins geb. Dirks
nebst Kindern und Angehörigen.

Sienen bei Elsfleth, den 13. Februar 1921.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 17. Februar, nachmittags 4 1/2 Uhr, auf dem Friedhofe in Elsfleth, statt.

